



Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V.
(,Weimarer Dreieck')

VERLAUTBARUNG ZUR ZUKUNFT DES KOMITEES

Mit einer öffentlichen Erklärung hat das Komitee ,Weimarer Dreieck' am 25.4.2010 seine Auflösung zum 1.9.2010, d.h. nach Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises 2010, kundgetan: *„Das Komitee sieht jetzt die hinnehmbare Grenze der Nichtbeachtung seiner Arbeitsergebnisse durch das Auswärtige Amt als überschritten an. Ohne echtes Interesse des für das Weimarer Dreieck federführenden Außenministeriums macht die Weiterführung seiner zivilgesellschaftlich orientierten Arbeit keinen Sinn.“*

Die unmittelbare Konsequenz hieraus wäre – unter anderem – dass im Jubiläumsjahr 2011, in dem der 20. Jahrestag der Gründung des Weimarer Dreiecks begangen wird, der vom Komitee geschaffene Adam-Mickiewicz-Preis nicht mehr verliehen wird und auch die vom Komitee in Eigenverantwortung betriebene Homepage www.weimarer-dreieck.eu, die die einzige in den drei Ländern bestehende systematische Informationsquelle und Datenbank zu allen Fragen des Weimarer Dreiecks darstellt, nicht mehr gepflegt würde.

Der frühere französische Außenminister und ehemalige Präsident des französischen Verfassungsrates Roland Dumas, einer der drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks am 6.9.2010: *„...Ich verstehe ein wenig, dass Sie entmutigt sind. Aber wir dürfen diesem Gefühl nicht nachgeben, wir, die wir so oft die notwendige Weiterführung auf diesem Gebiet bewiesen haben...In jedem Fall begleiten Sie meine Gefühle der Ermutigung.“* In ähnlichem Sinn hat sich auch die Vertreterin des Auswärtigen Amtes, Frau Jutta Frasch, am 29.8.2010 in Weimar geäußert: *„So hoffe ich, dass die Arbeit des Komitees und die Verleihung des Adam-Mickiewicz-Preises auch in Zukunft fortgeführt wird.“* Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker in einem Brief vom 27. April 2010, *„Es ist bewunderungswürdig, wie Sie die Politik immer wieder anregen und – mit Ihrem Wort – „vitalisieren“.*

Das Komitee hat sich den besorgten Vorstellungen seiner Freunde in Deutschland, Frankreich und Polen nicht entziehen wollen. Die Frage seiner Auflösung wurde daher – auch im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar - einstweilen zurückgestellt. Auch wenn das Komitee ,Weimarer Dreieck' aus Frustration über die genannten Umstände sich nunmehr gehalten sieht, seine operative Tätigkeit zu reduzieren bzw. ganz einzustellen, wird es sich dennoch im Jubiläumsjahr 2011 zusammen mit der Stadt Weimar in unveränderter Weise auf die gemeinsame Ausrichtung des Adam-Mickiewicz-Preises konzentrieren. Es wird zwar darüber hinaus keine neuen Initiativen mehr ergreifen, steht aber allen Interessierten in den Vorbereitungen für den 20. Jahrestag des Weimarer Dreiecks mit Rat und Tat zur Verfügung. Über die Tätigkeit in den drei Ländern seit seiner Gründung und über seine Erfahrungen mit der Obrigkeit wird das Komitee eine Denkschrift vorlegen.

Im Hinblick auf den 20. Jahrestag der Gründung des Weimarer Dreiecks im kommenden Jahr hat das Komitee eine aus 16 konkreten Aktionspunkten bestehende „**Deutsch-Französisch-Polnische Agenda 2021**“ entwickelt – analog zu der am 4.2.2010 von Präsident Nicolas Sarkozy und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Élysée-Palast in Paris verabschiedeten „**Deutsch-Französischen Agenda 2020**“, von der sich beide Regierungen einen neuen Schwung für die deutsch-französischen Beziehungen erhoffen.

Während der französische Außenminister **Bernard Kouchner** in einem persönlichen Schreiben vom 18.5.2010 dem Komitee u.a. mitgeteilt hat: *„Ich teile Ihren Wunsch, gemeinsam über die neuen Möglichkeiten zur Bereicherung des Austauschs zwischen unseren drei Ländern nachzudenken mit dem Ziel, die Konzertierung zwischen unseren Zivilgesellschaften und zur gemeinsamen europäischen Zukunft zu stärken“* und die stv. polnische Außenministerin **Grażyna Bernatowicz** unterstützte ihrerseits bei ihrer Buchpräsentation des vom Komitee herausgegebenen Sammelbandes „**Das Weimarer Dreieck in Europa**“ am 22.6.2010 im polnischen Außenministerium die Idee eines festen Rahmens für das Weimarer Dreieck: *„Die Zusammenarbeit im Rahmen des Weimarer Dreiecks bedarf nunmehr eines dauerhaften Charakters und muss sich lösen von den ad-hoc-Konsultationen wie sie bisher üblich waren.*

Gegenüber diesen ermutigenden Äußerungen aus dem Munde französischer und polnischer Politiker hat es sich für das ehrenamtlich wirkende zivilgesellschaftliche Komitee trotz mehrfacher Versuche als unmöglich erwiesen, bei der politischen Leitung des Auswärtigen Amtes Gehör und Aufmerksamkeit zu finden. In diese Haltung passt es überdies, dass der Vorschlag des Komitees, den erwähnten Sammelband „**Das Weimarer Dreieck in Europa**“, an dem rund 50 Autoren und Autorinnen aus den drei Ländern mitgewirkt haben, am Vorabend der Ministerkonferenz am 27.4.2010 in Bonn den drei Außenministern persönlich zu überreichen, vom Ministerbüro „aus Zeitgründen“ abgelehnt wurde.

Das Komitee hegt die Hoffnung, dass sich durch den bevorstehenden Weimarer Gipfel am 7.2.2010, zu dem der polnische Präsident Bronisław Komorowski den französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy und Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Polen eingeladen hat, eine neue Konstellation ergeben wird. Es besteht im 20. Jahr des Bestehens des Weimarer Dreiecks begründete Hoffnung zur politischen Anerkennung der von den Gründungsvätern ausdrücklich gewollten, bei den Gipfelgesprächen immer wieder aufs Neue beschworenen und vom Komitee geforderten systematischen Einbeziehung der zivilgesellschaftlichen Komponente in das Weimarer Dreieck durch die Verabschiedung eines trilateralen Aktionsplans wie z.B. einer „Deutsch-Französisch-Polnischen Agenda 2021“

Berlin/Cabourg im September 2010